

«Überschuss ist absehbar»

GRÄNICHEN Der Verein Schloss Liebegg blickt auf ein gutes Betriebsjahr zurück.

MARCEL SIEGRIST

Die Betriebsrechnung des Schlosses Liebegg weist 2005 erstmals ein ausgeglichenes Resultat aus. Positives zeichnet sich auch 2006 ab: Die Schlossräume sind bereits zu 80 Prozent ausgebucht.

Über 63 000 Personen, die in drei Jahren das Schloss besuchten, und rund 30 000 virtuelle Besucher – die Liebegg hat sich während der drei Vereinsjahre zu einer Kulturstätte par excellence gemauert. Eindrückliche Zahlen, die der Präsident Magnus Würth an der Generalversammlung am Donnerstagabend erfreut präsentierte. Von den nahezu 1000 Vereinsmitgliedern nahmen rund 100 Personen an der GV teil.

Würth liess 2005 Revue passieren und gab seiner Freude über den neuen Vertrag mit dem Kanton Ausdruck. Neben anderen Neuerungen zahlt der Kanton nun jährlich einen pauschalen Betriebsbeitrag von 80 000 Franken. «Wir sind zufrieden. Der Vertrag ist einfach, unkompliziert und vertrauensvoll».

WECHSEL ZU DEN FINANZEN

Gut gelaunt zeigte sich auch Ruedi Merz, Präsident der Betriebskommission. «Erstmals seit der Neueröffnung haben wir operativ ein ausgeglichenes Resultat erzielt», verkündete er. Die Defizitgarantie des Kantons für 2003 bis 2005 betrug 375 000 Franken. Der beanspruchte Betrag ist 181 538 Franken. «Die Defizitgarantie wurde nur zu 21 Prozent beansprucht», betonte Merz. Neu ist das Departement Finanzen und Ressourcen (vorher Baudepartement) für das Schloss zuständig.



Der Vorstand: Fritz Althaus, Dölf Pfister, Ruedi Merz, Hans Hotz (stehend v. l.); Magnus Würth und Lilo Dainese (sitzend); Urs Bachmann fehlt.

MARCEL SIEGRIST

«Jetzt, da wir uns zu einem «Profitzentrum» durchgemausert haben, findet der Wechsel statt», schmunzelte Merz mit einem Blick auf Regierungsrat Roland Brogli, der unter den Versammlungsteilnehmern Platz genommen hatte. «Das Budget 2006 sieht gut aus. Wir haben bereits über 300 Reservierungen. Die Schlossräume sind zu 80 Prozent ausgebucht. Ein Überschuss ist absehbar» freute sich Merz.

MEHRERTRAG VON 8843 FRANKEN

«Es ist uns gelungen, das Budget weitgehend einzuhalten», erklärte Finanzchef Hans Hotz in seinen Ausführungen zur Rechnung 2005, die mit einem Ertrag von 45 712 Franken, einem Aufwand von 36 868 Franken und einem daraus resultierenden Mehrertrag von 8843 Franken abschliesst. Einstimmig genehmigt wurde auch das Budget 2006,

das mit einem Aufwand und Ertrag von 44 200 Franken rechnet.

Der Vereinsvorstand wurde für weitere zwei Jahre in globo bestätigt: Magnus Würth, Präsident; Fritz Althaus, Vertreter Kanton; Lilo Dainese, Aktuarin; Dölf Pfister, Marketing; Urs Bachmann, Kommunikation; Hans Hotz, Finanzen; Ruedi Merz, Präsident Betriebskommission. Yvonne Keller (neu) und Paul Fuchs (bisher) heissen die Revisoren.

«Das Schloss Liebegg ist eine von vielen Kostbarkeiten im Kanton, die uns als Aargauer Bürger mit Stolz erfüllen», sagte Regierungsrat Roland Brogli in seinen Grussworten. «Es ist nicht besonders in, sich für einen Verein und damit für die Gemeinschaft einzusetzen. Für diese Leistung gratuliere ich ihnen», so Brogli. Mit Kaffee und Kuchen, musikalisch untermalt vom Trio La Jalousie, klang die GV gemütlich aus.

SCHLOSSGEFLÜSTER

TAGESPRÄSIDENT Gemeindevorstand Hans Fellmann fungierte als Tagespräsident und führte durch die Vorstandswahlen. Alle bisherigen kandidierten wieder. «Wer den Zorn des Vorstandes auf sich laden will, stelle sich auch zur Wahl», schmunzelte Fellmann. Stille im Saal. Das Gremium wurde mit Applaus bestätigt. «Schaut dem Vorstand gut auf die Finger, dann können wir auch 2006 mit gutem Gewissen an die GV kommen», so Fellmann lachend nach dem Wahlprozedere.



CHARME «Die Liebegg ist vielleicht nicht ganz so gross wie die Lenzburg, das Schloss glänzt aber durch viel Charme», so Regierungsrat Roland Brogli, der sich in der Schlossschür und der gemütlichen Atmosphäre der GV des Schlossvereins sichtlich wohl fühlte. Unverkennbar sei auf der Liebegg die Geschichte mit der Moderne verschmolzen.



KAFFEEHAUS «Es ist ein Zeichen der Wertschätzung, dass trotz der Witterung so viele den Weg auf die Liebegg gefunden haben», freute sich Vereinspräsident Magnus Würth. Zu Beginn der Versammlung vermisste er Regierungsrat Brogli, der leicht verspätet eintraf. Gleich nach der Versammlung rief Würth den Vorstand zum Arbeitseinsatz: Die Schlossschür wurde in ein Wiener Kaffeehaus mit Salonmusik verwandelt.

